

# SPANNUNGS- VERHÄLTNISSE

## IM DIALOG

CHRISTIAN EDER

STEFAN RADU CRETU

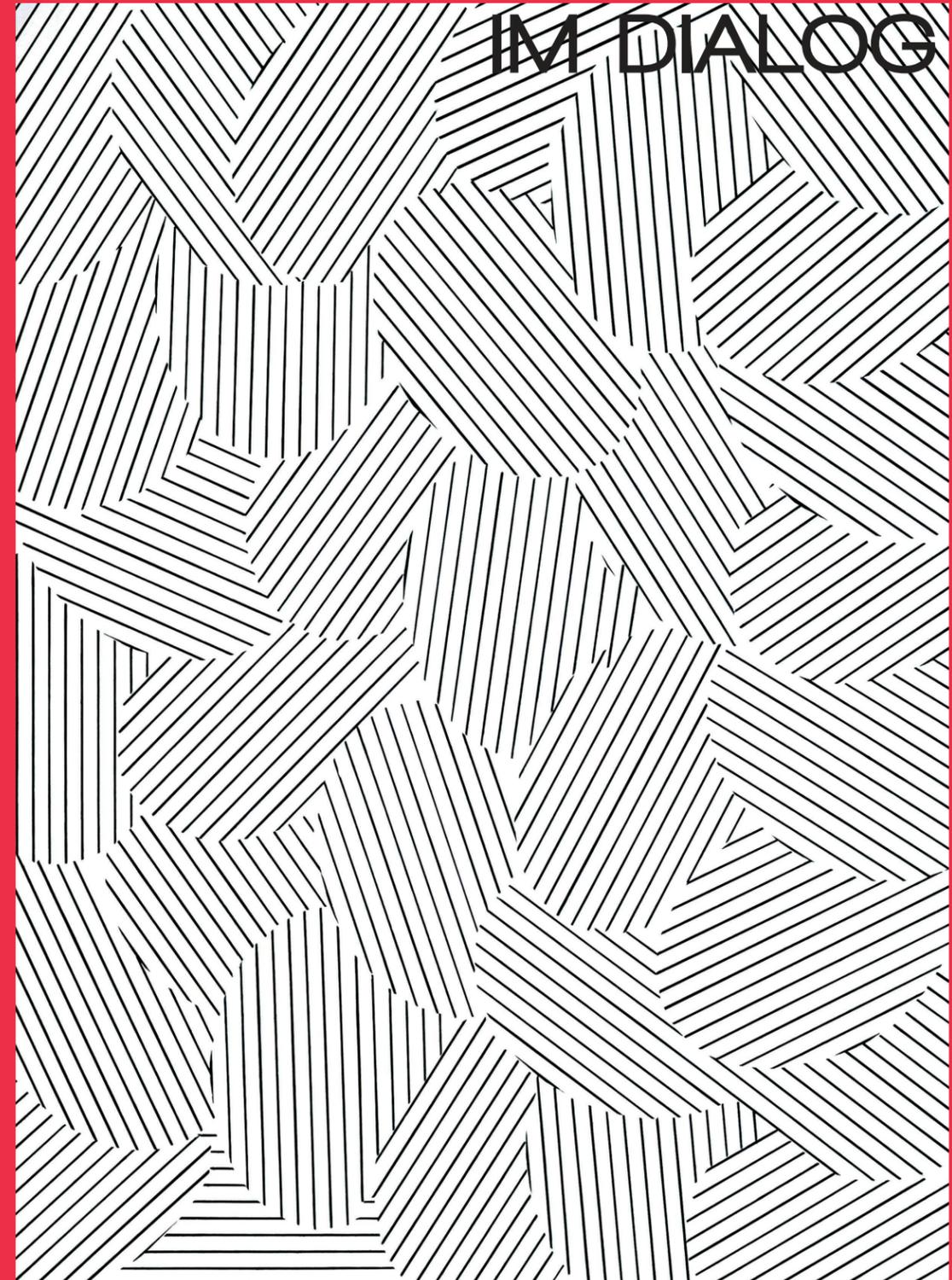
BANAFSHEH RAHMANI

ROSA ROEDELIOUS

JEANNE SZILIT

FELIX WEINOLD

SPANNUNGSVERHÄLTNISSE IM DIALOG



# SPANNUNGS- VERHÄLTNISSE IM DIALOG

DISTANZ UND NÄHE  
VON SECHS INTERNATIONALEN  
GEGENWARTSKÜNSTLER:INNEN

2–7  
SPANNUNGSVERHÄLTNISSE  
IM DIALOG

8–15  
CHRISTIAN EDER

16–21  
STEFAN RADU CRETU

22–27  
BANAFSHEH RAHMANI

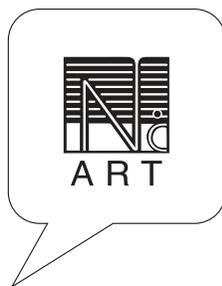
28–33  
ROSA ROEDELIOUS

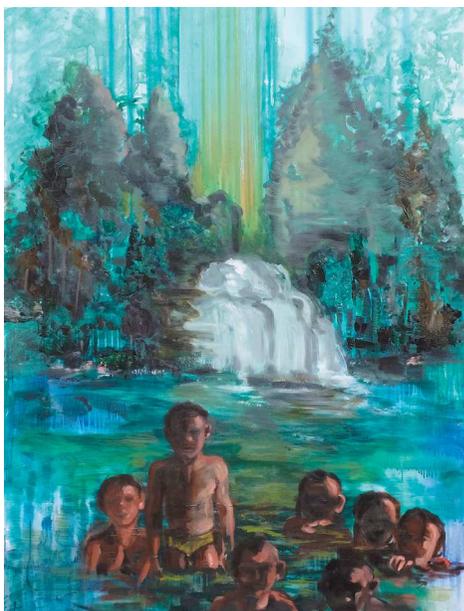
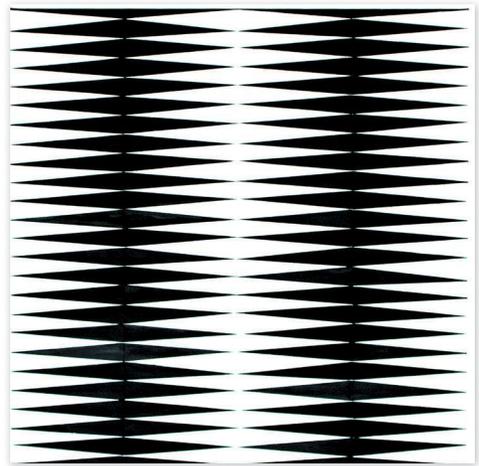
34–41  
JEANNE SZILIT

42–49  
FELIX WEINOLD

50–51  
BIOGRAFIEN

52  
IMPRESSUM





# SPANNUNGSVERHÄLTNISSE IM DIALOG

„(...) wir glauben ja an die Wahnsinnsidee, dass das Theater,  
die Kunst, die Literatur die Welt verbessern können.  
Andersrum: Wie schlimm wäre die Welt ohne Picasso,  
ohne Bach, ohne Thomas Bernhard (...).“

Claus Peymann

*Stefan Radu Cretu*

**Geometrical act**

2020

Glasfaser und  
elektronische Komponenten

80 x 80 cm

*Jeanne Szilit*

**Flor de Illusion – Marlene Dietrich**

2015

Chromogenic Photoprint unter  
Plexiglas auf Aluminiumplatte

90 x 107 cm

*Felix Weinold*

**David Hockney**

2017

Mischtechnik auf Papier

100 x 70 cm

*Christian Eder*

**Vertikale**

2020

Acryl auf Leinwand

60 x 60 cm

*Banafsheh Rahmani*

**Bather by the lake**

2019

Öl auf Leinwand

150 x 110 cm

*Rosa Roedelius*

**Il sogno della torta II**

2020

Eisen, Aluminium, Keramik, Lack, Fundstücke

200 x 160 x 60 cm, 2-teilig (kleine Schwester)

# DISTANZ UND NÄHE

## VON SECHS INTERNATIONALEN GEGENWARTSKÜNSTLER:INNEN

Sechs Künstler:innen aus vier Nationen, wie sie unterschiedlicher nicht sein könnten. In Malerei und Figur treffen sie aufeinander und entwickeln im Dialog Einklang und Spannungsverhältnis zugleich. Stefan Radu Cretu (geb. 1983) baut kleine Wesen, die fliegen, tauchen oder schwimmen. Manchmal benötigen sie die Hilfe des Betrachters, um in Bewegung zu kommen. Kreaturen, die den Betrachter erobern, vereinnahmen und Gefühl wecken. In ihrer Dynamik treffen sie auf geometrische Flächenformationen von Christian Eder (geb. 1964). Bei ihm wird die Fläche zum Raum. Symmetrische Bildordnungen, die pulsieren, Objekte aus Sperrholz sowie Hohlkörper faszinieren in ihrer Präsenz.

Mit breitem pastosen Pinselstrich porträtiert Felix Weinold (geb. 1960) berühmte Künstler von Kokoschka bis Francis Bacon. Er übersetzt freihand und charakterisiert mit mar-

kanter Zuspitzung. Die Künstlerin Jeanne Szilit (geb. 1960) andererseits verwandelt fotografische Motive, Köpfe - wie Marilyn Monroe - in magische Szenarien. Sie versteht Fotografie als imaginäres Experimentierfeld.

Banafsheh Rahmani (geb. 1972) erzählt in ihren opulenten Ölbildern Geschichten, die den Anschein von „mysteriösen Mysterien“ annehmen. Die Insel, das Meer, Einsamkeit und Ruhe sind ihr Thema. Stellt man sie in einen Zusammenhang mit den geistsprühenden Objekten von Rosa Roedelius (geb. 1975), treffen sie auf wunderliche, magisch archaische Vorstellungen, mit denen sie geheimnisvoll verschwistern.

Eine Ausstellung von vitaler Dialektik, die sechs Positionen von Künstler:innen aus Deutschland, Österreich, Rumänien und dem Iran vereint.

*Saskia Sailer*

# WHAT IS ART?

*WAS VERSTEHEN WIR UNTER KUNST?*

## **JEANNE SZILIT**

Kunst ist eine absichtslose Entdeckung.

## **CHRISTIAN EDER**

Kunst ist eines der letzten großen Abenteuer, welches die Moderne zu bieten hat: ein Refugium für Experiment, Irrtum und letztlich Erkenntnis.

## **STEFAN RADU CRETU**

Kunst ist für mich zunächst ein Bewusstseinszustand. Darüber hinaus ist Kunst eines der wenigen Dinge im Leben, die mich zum Erkunden meiner eigenen Gedanken anregen. So erforsche ich die Werke anderer KünstlerInnen ebenso wie meine eigenen als synthetische Ideen, die mitunter – je nach Inhalt – hochkomplex sein können.

## **FELIX WEINOLD**

Kunst ist eine fabelhafte Möglichkeit, etwas Sinnvolles zu erschaffen, ohne etwas Zweckdienliches zu tun.

## **BANAFSHEH RAHMANI**

Kunst führt uns zum Unsichtbaren und Unsagbaren hin. Sie durchdringt uns und lässt uns von einer Sphäre in die andere überwechseln. Steht man vor einem Kunstobjekt, verlieren alle bisherigen Deutungen an Bedeutung und das Objekt begegnet einem in vollkommener Reinheit.

## **ROSA ROEDELIOUS**

Kunst ist ein Brennen, ein Fließen, eine Entscheidung, die gleichzeitig aus der Hand genommen und in die Hand gelegt wird. Sie ist selbstbefruchtendes Tun. Wir Künstlerinnen sind Entitäten, Öffnungen in der Welt, durch die sie strömt. Sie ist das AH! und das OH!, denn sie bringt das Staunen.

# WHAT IS THE ESSENCE OF YOUR WORK?

*DER KERN UNSERER ARBEIT*

## STEFAN RADU CRETU

Meine Arbeiten entstehen, ohne dass ich sie vorher erahnen kann. Oft handelt es sich um Überraschungen, die aus dem Unbewussten in eine metaphysische Realität übertragen werden. Diese fünf Eigenschaftswörter kennzeichnen meine künstlerischen Projekte:

1. skurril
2. geometrisch
3. pseudoerotisch
4. beweglich
5. lautstark

## CHRISTIAN EDER

In meiner Arbeit geht es mir um die Untersuchung von Ordnungen und Systemen in und außerhalb des Tafelbildes, die Wechselwirkungen zwischen Linie, Farbe, Proportion und Raum und mithin um die Frage nach den Möglichkeiten der Malerei und ihr Begreifen in einer komplexen Welt. Die Linien und zu Liniensystemen verdichtete Farbflächen halten fest, was in der Vergangenheit war. Übermalt und verdichtet, als dichtes Koordinaten- bzw. Flächensystem in einem längeren Prozess, stellen sie Gegenwart her. Die Leinwand fungiert als begrenztes Experimentierfeld. Grundvokabular bildet die Geometrie: Rechteck, Quadrat, Kreis und Dreieck.

5 Adjektive, die mein Werk beschreiben:

**geschichtet, verdichtet, interagierend, konzentriert, vibrierend**

## ROSA ROEDELIIUS

Adjektive, meine Kunst betreffend:

**kräftig, verbindend, intensiv,  
offen, traumwandlerisch sicher**

## BANAFSHEH RAHMANI

Der Kern meiner Arbeit bin ich selbst. Da ich diejenige bin, die diese Werke erschafft, ist meine Arbeit ein Abbild meiner Selbst. Eigenschaftswörter sind ohne ihre Antonyme bedeutungslos. Daher beschreibe ich meine Werke mit folgenden Begriffspaaren:

**schön – hässlich**  
**innerlich – äußerlich**  
**milde – hart**  
**angenehm – widerwärtig**  
**banal – einzigartig**

## FELIX WEINOLD

Ich ändere häufig meinen Stil, wechsele von gegenständlich zu abstrakt, spaziere durch die unterschiedlichsten Medien, von Video über Foto zu klassischer Malerei, Installation und Bühnenbild. Damit erspare ich mir zweierlei: eine künstlerische Handschrift und Langeweile.

Adjektive, meine Kunst betreffend:

**taubengrau**  
**indigo**  
**lachsfarben**  
**mintfarben**  
**schwefelgelb**

**unfertig**  
**asymmetrisch**  
**handlungsarm**  
**kühl**  
**subjektiv**

**lobenswert**  
**sehenswert**  
**überzeugend**  
**unterhaltsam**  
**vielversprechend**

**bezaubernd**  
**beeindruckend**  
**begehrntwert**  
**beglückend**  
**brotlos**

## JEANNE SZILIT

Den Kern meiner Arbeit würde ich folgendermaßen beschreiben:

- **subversive Bilder, die auf eine Welt hindeuten, die finsterer ist als die, die wir mit unseren Sinnen erfassen können**
- **mehrdeutige Bilder von nächtlichen Begebenheiten**
- **flüchtige Bilder wie das sanfte Aneinanderreiben von Stille gegen Stille**
- **entsetzliche Bilder, die unter der Heftigkeit schmerzhafter Alpträume ächzen**
- **geheimnisvolle Bilder, die von ihrer eigenen Wärme ummantelt werden**



**Raumkörper**

2020

(Holzspanten) Fichtenholzstreifen auf Holzträger, Schwarzlack  
je 200 x 50 x 50 cm, variables System aus neun Einzelstücken

# CHRISTIAN EDER

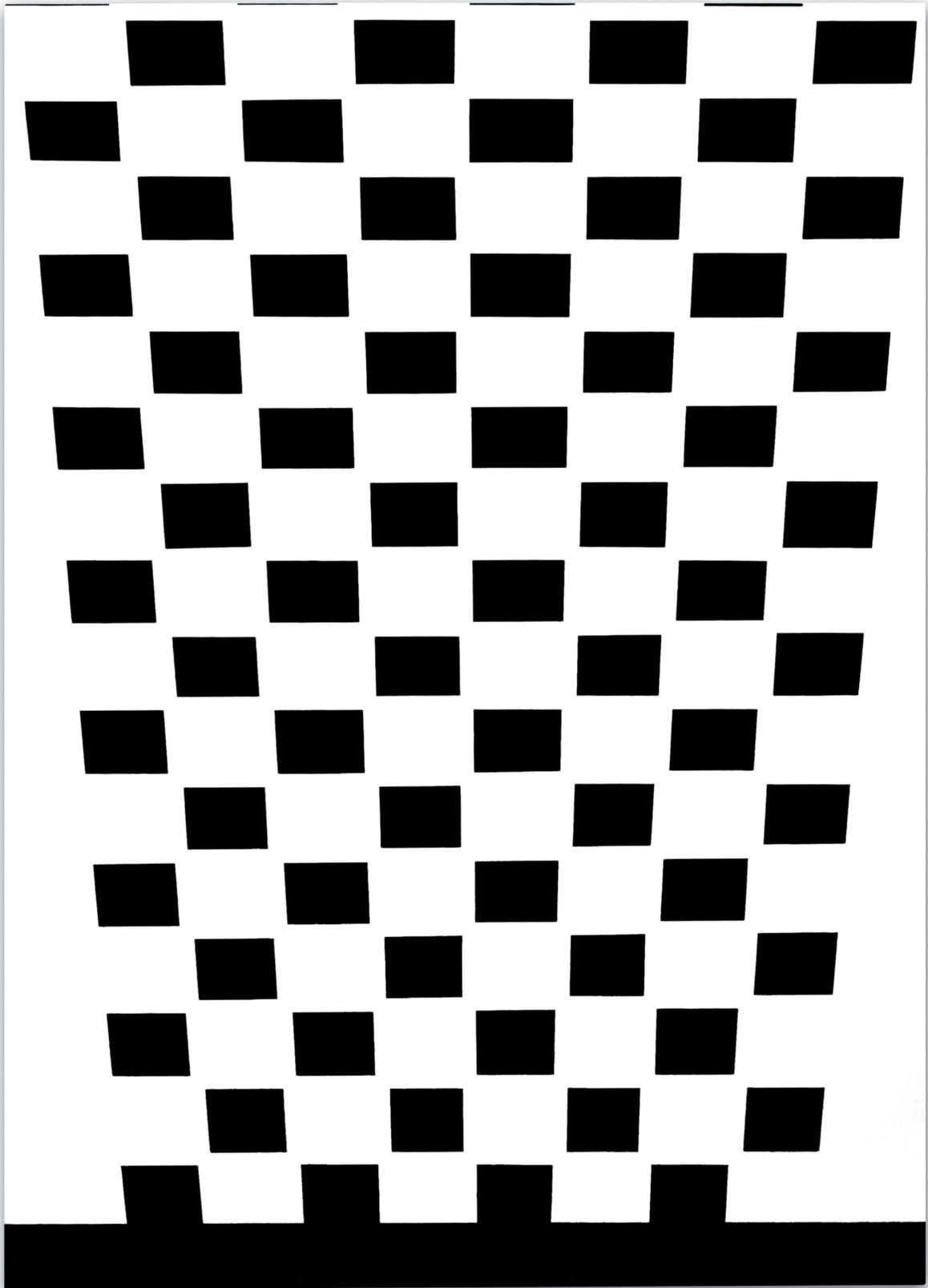


Christian Eder impliziert seine Vorstellungen konstruktivistisch und beginnt zu skizzieren, bevor er entstehen lässt. Er reduziert sich auf einfache, übersichtliche, meist geometrische Grundstrukturen, häufig in serieller Wiederholung. Dabei ist es ein ständiges Changieren zwischen Figur und Grund. Das Bild vibriert. Die Sichtweise des Betrachters wird stets in eine andere Richtung gelenkt. Bei längerem Hinschauen erleben wir eine optische Vielschichtigkeit. Für das Auge des Betrachters entstehen Flimmereffekte und die Illusion bewegter Farbräume. Der Vorarlberger aus Bregenz am Bodensee, der inzwischen bei den Störchen am Neusiedlersee lebt, arbeitet prozesshaft. Dabei wird die Leinwand zum Experimentierfeld. Es sind 5-6 Schichten mit Kartonschablonen, die er zurechtschneidet. So bringt Eder die Form auf die Leinwand. Das ist bei ihm ein intuitiver Prozess. Er startet rechts, dreht das Bild in eine neue Richtung, wendet und verschiebt es, fügt hinzu oder lässt weg, so ergibt sich die Form. „Wenn es kein Weglassen oder Hinzufügen mehr verträgt, dann ist das Bild fertig.“

Christian Eder hat Psychologie und Kunstgeschichte studiert und widmet sich anfangs insbesondere der spätgotischen Tafelmalerei. Das Tafelbild, mit seiner durch den Rahmen vom Umraum abgegrenzten Bildfläche, wird entscheidend für sein for-

males Arbeiten. Er bringt mit den Farben die Form zusammen und formuliert präzise. Von der Fläche kommt er zum Raum, seine Arbeit führt in die dritte Dimension. Eder baut Objekte, Körper - und seit dem „Corona Jahr 2020“ - auch Flugkörper, denn ihn fasziniert der Zeppelin. Die Ellipse wird bei ihm zur Hauptform, sie ist kraftvoll und ausladend. Es geht bei Eder um Volumen, Intervall und Raum. Seine Objekte und Bilder geben einander visuelle Impulse, rhythmisieren in ihrem Zusammenspiel.

Eders Arbeiten sind in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen gezeigt worden u.a. in Wien, Graz, Bregenz, Bozen und Athen. Ebenso ist er in der Kunstsektion des Bundeskanzleramtes in Wien vertreten. Seine Experimentierfreudigkeit, die satte Sinneslust der Formen, alles ist bei Eder von souveräner Ausgewogenheit. Das trifft ebenso auf Radu Cretu zu. Beiden Künstlern gefällt die Klarheit und Lebendigkeit. Sie machen Räume nach ihren Vorstellungen erlebbar, nehmen sie für sich ein. In ihrer passionierten und rigorosen Logik sind ihre Objekte ein Erlebnis und üben Faszination aus.

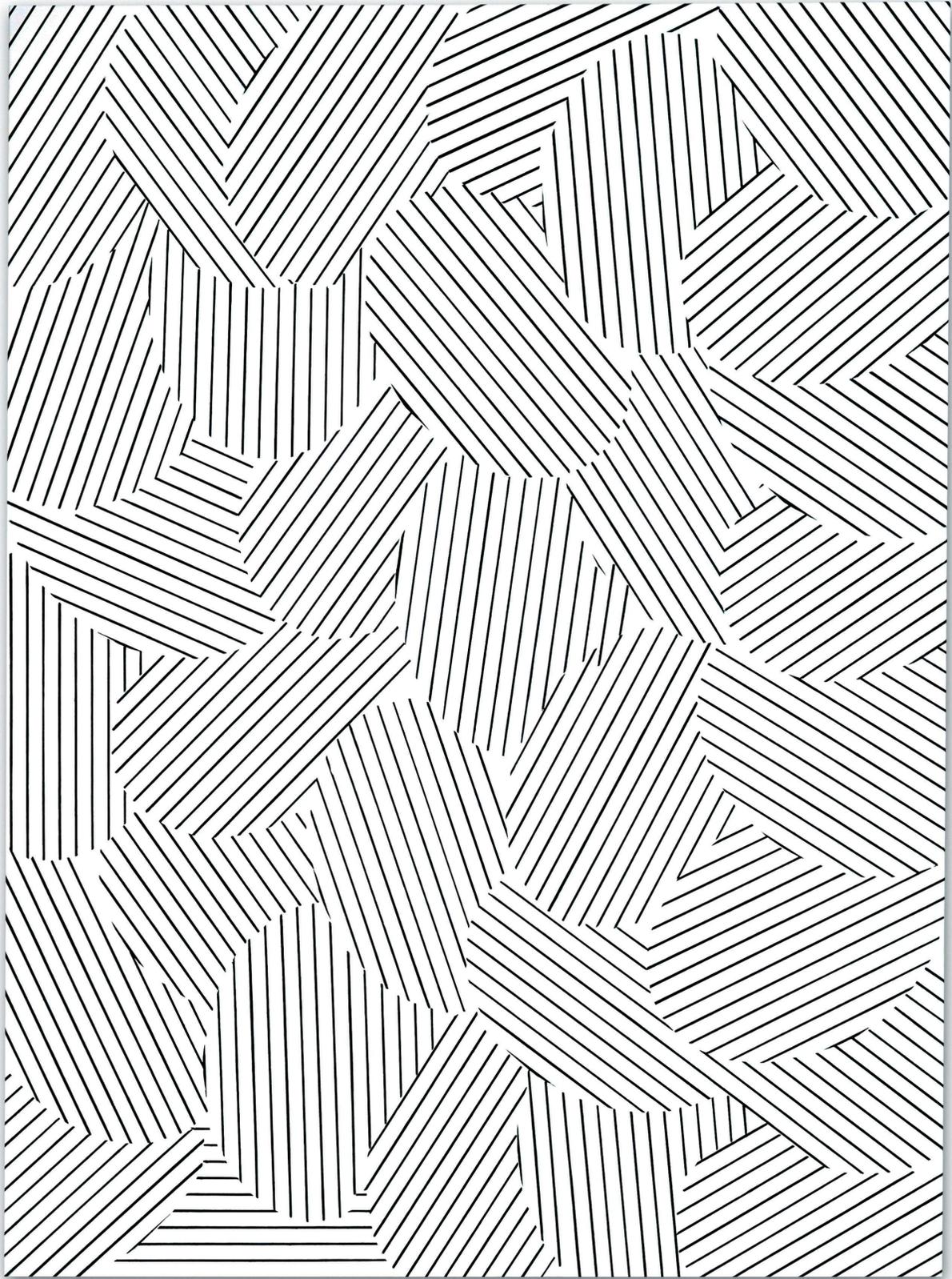


**Einhundertsiebenundzwanzig**

2020

Acryl auf Leinwand

160 x 120 cm



**Ovalformationen**

2018

Acryl auf Leinwand

160 x 100 cm

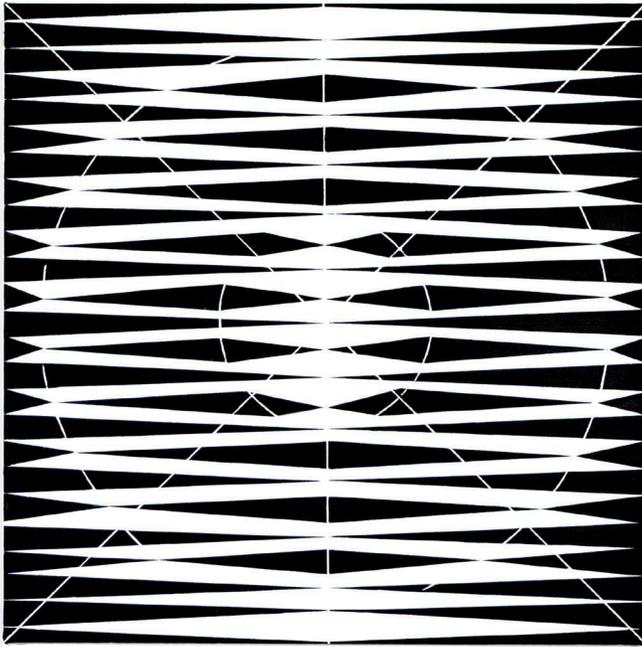


**Objekt**

2020

(Holzspanten), Fichtenholzstreifen  
auf Holzträger, Rotor, LED-Licht,  
220 x 60 cm



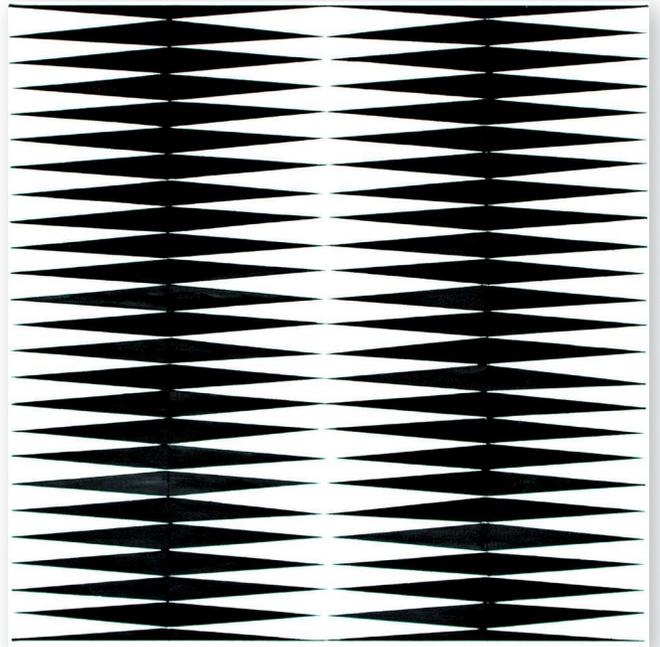


**Kreis**

2020

Acryl auf Leinwand,

60 x 60 cm

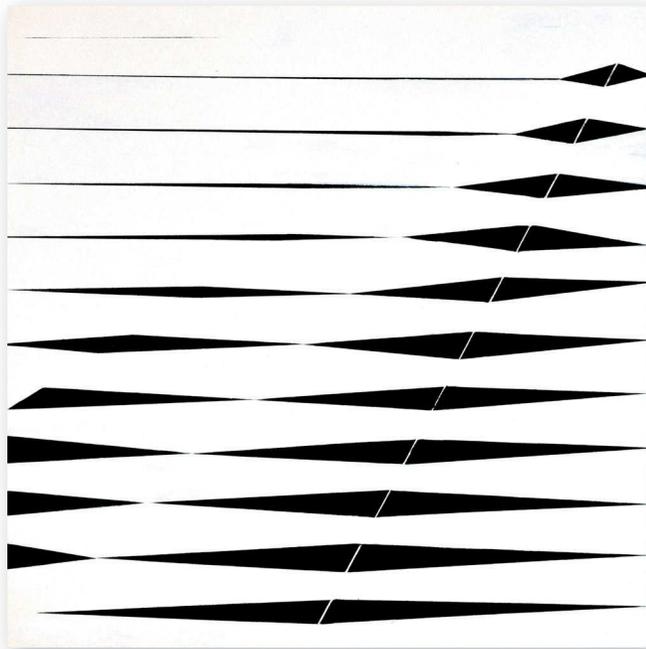


**Vertikale**

2020

Acryl auf Leinwand,

60 x 60 cm

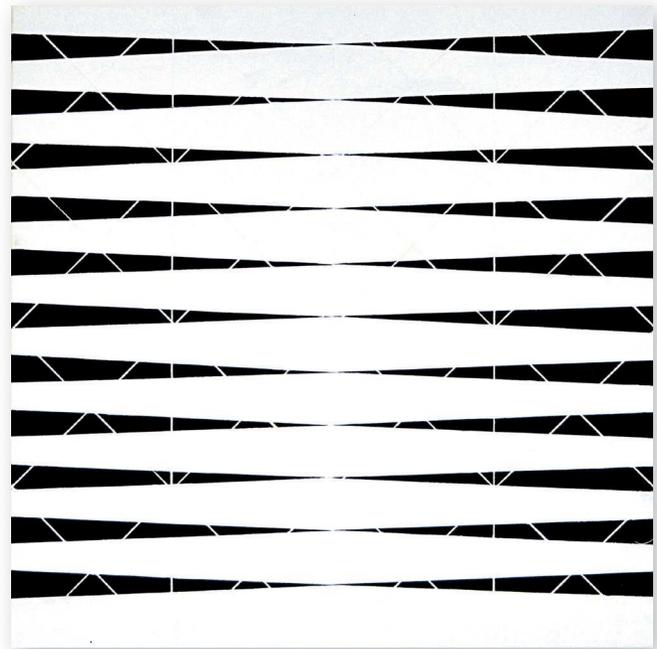


**O.T.**

2020

Acryl auf Leinwand,

60 x 60 cm



**O.T.**

2020

Acryl auf Leinwand,

60 x 60 cm



# STEFAN RADU CRETU

## **Aerotactilus**

2014

Glasfaser, Metall und  
elektronische Komponente

120 x 25 x 18 cm

Insekten in lebendigen Farben, halb abstrakte, mysteriöse, teilweise schwer voluminöse Wesen sehen wir bei Stefan Radu Cretu. Er lebt und arbeitet in Siebenbürgen, in Sibiu, dem ehemaligen Hermannstadt. Inspiriert von der ihn umgebenden wunderbaren Natur schafft Cretu Insekten und Vögel, lateinisch betitelt, mobile Objekte mit Flexibilität; unbekannte Kreaturen mit einem eigenen Innenleben, die in ihrer lebendigen Bewegung uns, den Betrachter berühren. Der Motor ist der Antrieb, oder die Bewegung, die durch den Betrachter entsteht. Wir drücken einen Knopf und sind in Erwartung, was kommt: rudimentäre, elektrische Abläufe setzen sich in Bewegung. Die magischen Wesen werden mobil. Sie graben, schwimmen, fliegen oder rudern.

Cretu kreiert seine eigene Welt mit einer Liebe zum Detail. Fasziniert vom Werkzeug seines Vaters, entwickelt er ein tiefes Verständnis für Mechanik. Wie in einem OP ist das Werkzeug bei ihm aufgereiht und wird entsprechend während des Arbeitsprozesses eingesetzt und platziert, manchmal sogar Teil seiner Kreaturen. Dabei spielt Mobilität immer eine Rolle, die meisten Objekte haben Räder. Cretu setzt Mechanismen ein, die einen Sound erzeugen. Alles ergibt Sinn. Sein Produktionsprozess mündet in eine Performance. Cretu ist selbst ein Performer. Inspiriert von den vier Elementen entstehen magische kinetische Arbeiten, die uns vereinnahmen und berühren, für die wir Sympathie entwickeln. Und das gelingt selten bei kinetischer Arbeit in ihrer charakteristisch nüchternen konstruktiven Art. Cretu verkörpert Freiheit, er ist angstlos in seinem Schaffen. Seine Charaktere sind in

vielerlei Hinsicht eine Flucht in fiktive Zukunftswege: Im schlimmsten Fall fliegen sie in Käfigen, im besten Fall über die Mauer oder eben die Erde; Objekte, die Raupenspuren hinterlassen oder davONSEGeln. Er ist ein Wissenschaftler, der demonstriert, wie die Welt sein könnte. Immer geht dem Objekt eine detaillierte Entwurfszeichnung voraus. Anhand der Skizze entwickelt sich die Idee. Das, was er in den Zeichnungen montiert, transportiert und übersetzt er in seine Skulpturen. Cretus großes Repertoire an Ausdrucksformen, sein technisches Wissen und Vergnügen an Erfindungsreichtum und sein Witz und Humor faszinieren und wecken Emotion.

Sein Œuvre ist groß mit Einzelausstellungen unter anderem in Bukarest, mit Beteiligung an der International Kinetic Art Biennale 2017 in Florida und spektakulärer Platzierung seiner Objekte inmitten der Natur.



**Selfhorse**

2017

Glasfaser und Holz

120 x 90 x 100 cm



**Black heavy duty cucumber, asking for a coffee**

2020

Glasfaser, Metall, Keramik

43 x 52 x 20 cm



**Storque**

2010

Metall, Glasfaser und elektronische Komponenten

163 x 192 x 46 cm



**Soft talk**

2017

Glasfaser und elektronische Komponenten

80 x 50 cm

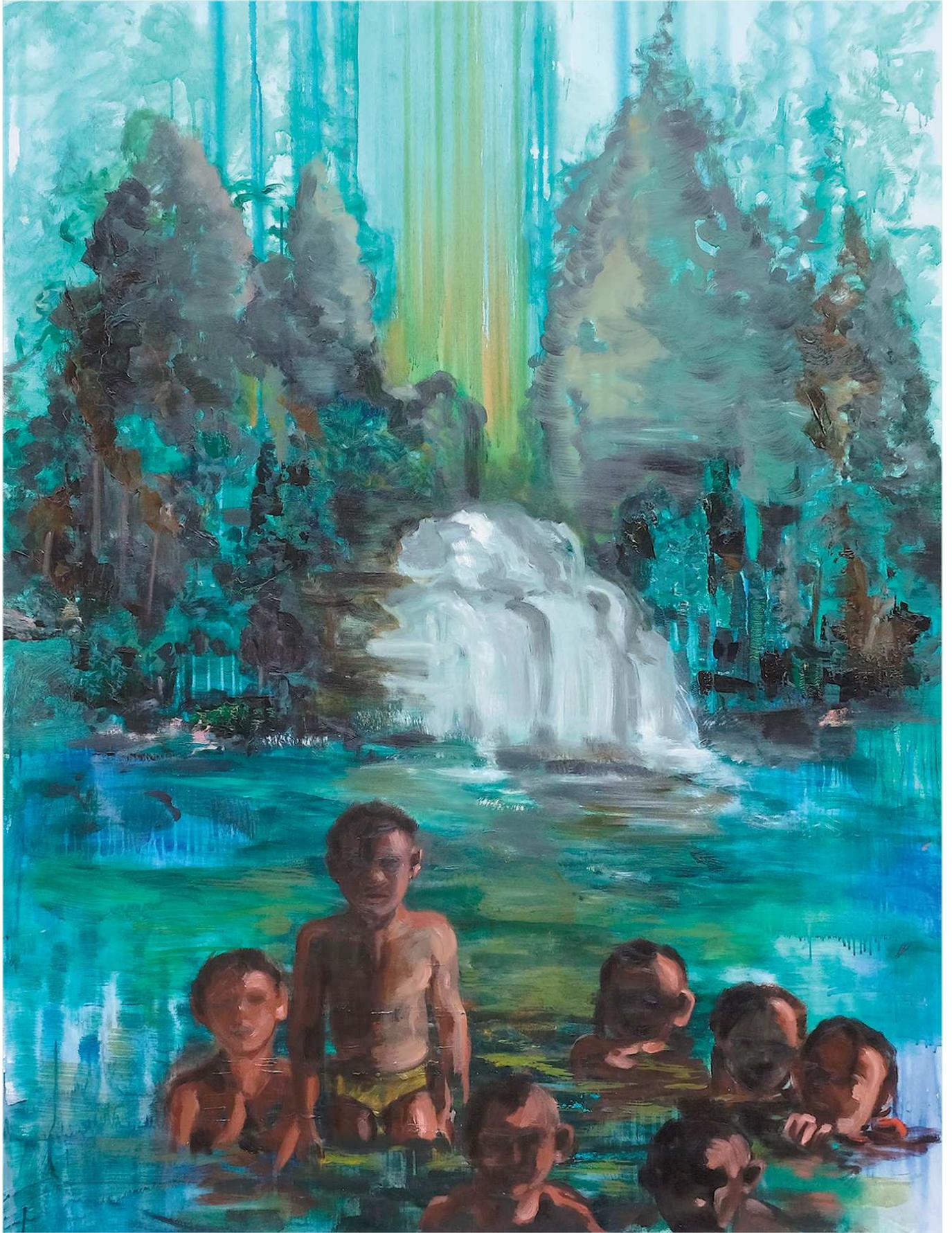


**Geometrical act**

2020

Glasfaser und elektronische Komponenten

80 x 80 cm



# BANAFSHEH RAHMANI

Ganz der Malerei widmet sich die Künstlerin Banafsheh Rahmani, die in Teheran aufgewachsen und dort Bildende Kunst studiert hat. Inspiriert durch die Bilder eines Freundes, kam der Geistesblitz zu malen bei ihr bereits mit 15 Jahren. Rahmani entwickelte schnell einen eigenen Stil. „Malen ist eine Form von Freiheit. Italien hat mich befreit. Hier kann ich Themen behandeln, die in meinem Land zensiert sind.“ Seit 2002 lebt und arbeitet sie in Triest. Großformatige figurative Bilder entstehen; von mythologischen Gestalten belebte geheimnisvoll verschleierte Landschaften.

Auch mit ihrer Serie der Stadtrandszenen *Fuori città* nimmt sie den Betrachter für sich ein: gespenstische Szenen im Sonnenuntergang und inmitten der Nacht. Gestalten, die sich auflösen scheinen und in ihren verschwimmenden Farben an Francis Bacon denken lassen. Die Figuren wirken auch hier verlassen in der Leere. Banafsheh Rahmani arbeitet instinktiv, lässt Unbewusstes aus der Erinnerung einfließen. Mit ihrer energievollen Formgebung, einem leuchtenden Farbkanon, inszeniert sie mysteriöse Mysterien.

## **Bather by the lake**

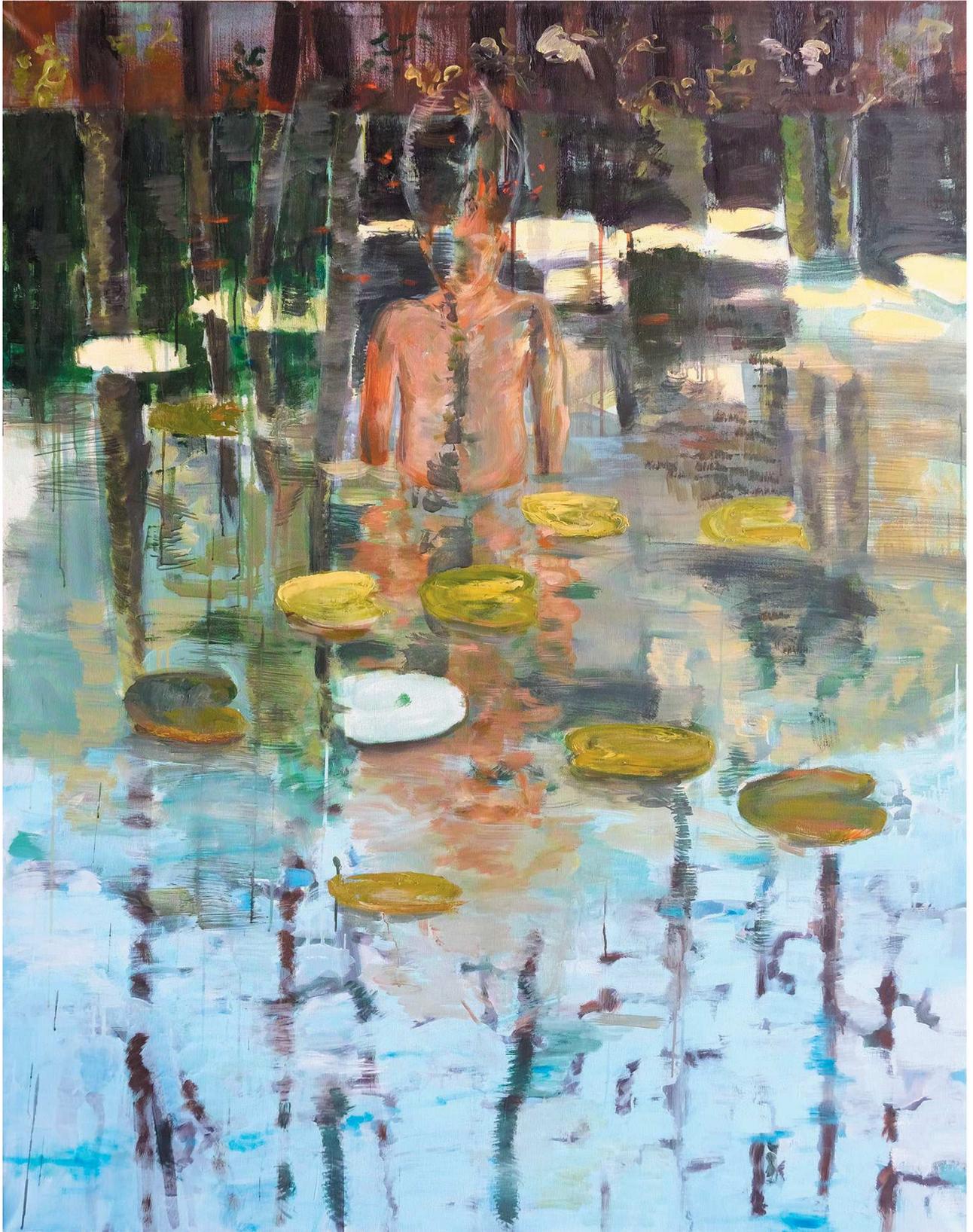
2019

Öl auf Leinwand

150 x 110 cm

Ich lernte die Künstlerin mit ihren Arbeiten in der Galerie Torbandena in Triest kennen. Erstmals wurden Rahmanis Bilder bereits in Teheran gezeigt, viele Ausstellungen folgten, u.a. in Ravenna, Padua, Triest und Wien.

Wir erkennen in *Bather by the lake* die Szenerie der Toteninsel von Arnold Böcklin. Rahmani arbeitet mit klassischen Zitaten und stellt sie in eine matriachale Welt. Isolierte Figuren, meist Frauen, die nach Vereinigung streben. Ihre Gemälde sind von Einsamkeit durchdrungen, in expressiver Farbkraft.



**Immersion**

2019

Öl auf Leinwand

150 x 110 cm



**Lonely girl**

2019

Öl auf Leinwand

100 x 80 cm



**A cold dark winter**

2012

Öl auf Leinwand

60 x 80 cm



**Periphery (cielo rosa)**

2012

Öl auf Leinwand

60 x 80 cm



**Periphery (tre persone in fronte)**

2012

Öl auf Leinwand

60 x 80 cm



# ROSA ROEDELIIUS

Stellt man die opulenten Ölbilder Rahmanis in einen Zusammenhang mit den geistsprühenden Objekten von Rosa Roedelius, treffen sie auf wunderbar, magisch archaische Vorstellungen, mit denen sie geheimnisvoll verschwistern.

Denn damit beschäftigt sich die in Norddeutschland geborene Rosa Roedelius, die bei Christian Ludwig Attersee an der Universität für angewandte Kunst in Wien studiert hat. Archaisch sind ihre Objekte, primitivistisch und zugleich energievoll in ihrer Formgebung. Rosa liebt die Vieldeutigkeit, lässt Dinge gern in der Schwebelage und Aussagen im Ungewissen. Mit ihren Traumbildern und Träumen balanciert sie zwischen Abstraktion und Gegenstand. Dabei sind ihre skulpturalen Formen extrem lebendig, wie sie selbst. Meist sind es Materialien wie Keramik, Holz, Austernschale – Naturstoffe als elementare Botschafter. Die Stoffe sind nicht nur Bausteine für etwas, sondern stehen für eine eigene Mitteilung: Wärme, Kälte, Wachstum, Fruchtbarkeit. Eine Kunst der Zeichen und Metaphern! Die Muschel ist für Rosa eine Metapher für die ideale organische Form des Ursprünglichen und der Fruchtbarkeit. Die Künstlerin arbeitet mit bloßen Händen, aber auch mit Axt, Säge, Feile und Spachtel. Man spürt, wie sie während des Arbeitsprozesses physisch beansprucht ist.

Rosa Roedelius rotiert mit Bodenhaftung in Phantasieräume hinein, sei es mit Skulptur, ihren Interventionen im öffentlichen Raum oder ihrer gestalterischen Sprache.

Sie ist Mitglied im Kunstverein Baden und Kärnten sowie im Künstlerhaus Wien. Sie war in zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen vertreten u.a. auf Teneriffa, in London und in Ojai/Kalifornien. Mit einer Permanentinstallation, der großen Schwester von *Il sogno della torta II*, ist Rosa im *Il Giardino* von Daniel Spoerri in der Toskana zu erleben.

## **Auster (Performance)**

2020

Hasengitter, Holz, Stoff,

Dispersion, Austernschalen

203 x 112 x 37 cm



**Riff**

2020

Austernschalen, Keramik, Plastiform, Holzspanten

182 x 50 x 40 cm, 2-teilig



**Il sogno della torta II**

2020

Eisen, Aluminium, Keramik, Lack, Fundstücke

200 x 160 x 60 cm, 2-teilig (kleine Schwester)



**Il sogno della torta I**

(Große Schwester)

Il Giardino di Daniel Spoerri, Seggiano, Toscana

in versch. Ansichten bei Spoerri





# JEANNE SZILIT

**Imagine Through Desire /  
green – Marilyn Monroe**

2010

Chromogenic Photoprint unter

Plexiglas auf Aluminiumplatte

100 x 106 cm

Die deutsche Künstlerin Jeanne Szilit beschäftigt sich mit Porträts, Ikonen wie Romy Schneider, Marilyn Monroe und Monica Bellucci, Hollywood-Diven, die sie – von der Fotografie ausgehend – in die Malerei transformiert. Das alles geschieht am Computer. Szilits Atelier ist der Computer. Der Pixel ersetzt den Pinsel, und so löst sie die uns bekannten Stars aus dem erzählerischen Zusammenhang heraus und interpretiert sie neu. Ihre fotografischen Motive verwandeln sich in magische Szenarien, in surreal wirkende Bildkompositionen. Die Ergebnisse, die am Computer durch Akzentuierung, Übermalung und Kolorierung entstehen, sind unwiederholbar. Szilit schafft eine spannungsvolle Verbindung zwischen Fotografie und Malerei. Artifizuell leuchtende Farben und die spürbar computertechnisch geschaffene Komposition lassen das realisierte Werk vibrierend zwischen Figuration und Abstraktion stehen.

Die aus München stammende Künstlerin studierte früh im Ausland Malerei, später dann Film, wirkte als Fotografin und Drehbuchautorin und war 2002 für den Großen Deutschen Filmpreis nominiert. Seit 2008 ist die künstlerische Fotografie ihr bevorzugtes Ausdrucksmittel. Szilit erforscht Fotografie in freiem Experimentieren. Sie erschafft Mystisches für das digital Erhabene. Ihre Arbeiten sind eine Synthese aus der ikonenhaften Darstellung der Person und abstrakten Elementen.

Mit ihren großformatigen Foto-Transfers ist sie in Museums-Sammlungen vertreten und wurde, neben zahlreichen Einzelausstellungen im In- und Ausland, auf internationalen Kunstmessen u.a. der Scope Miami Beach, auf der Art Beijing, China, der Paris Photo Grand Palais sowie der Paris Photo New York (AIPAD) und der Roma Contemporary gezeigt.



**Listen to the Birds - Romy Schneider**

2015

Chromogenic Photoprint unter  
Plexiglas auf Aluminiumplatte

90 x 96 cm



**Flor de Illusion - Marlene Dietrich**

2015

Chromogenic Photoprint unter  
Plexiglas auf Aluminiumplatte

90 x 107 cm





**The Listening**

2018

Chromogenic Photoprint unter  
Plexiglas auf Aluminiumplatte

100 x 133 cm



**Wasserträumerei - Marilyn Monroe No. 1.**

2015

Chromogenic Photoprint unter

Plexiglas auf Aluminiumplatte

80 x 99 cm



**Forest Moon – Jeanne Moreau**

2017

Chromogenic Photoprint unter  
Plexiglas auf Aluminiumplatte

90 x 108,3 cm



# FELIX WEINOLD

*„Die vielleicht einhundert Quadratcentimeter der Gesichtsfäche sind das wohl deutungsträchtigste und verwandlungsfähigste Stück Welt überhaupt!“*

Gottfried Böhm

## **Lucien Freud**

2017

Mischtechnik auf Papier

58 x 41 cm

Der aus Augsburg stammende Künstler Felix Weinold entwickelt immer neue Techniken, sein künstlerisches Betätigungsfeld ist weit gestreut. Dazu gehört Multimedia und Fotografie mit den verschiedensten Zugriffen. Er realisiert Kunst am Bau und entwirft Bühnenbilder. Doch Malerei und Zeichnung gehören zum künstlerischen Grund, auf dem sich Felix Weinold so beeindruckend bewegt. Er sagt über sich selbst: „ich habe keinen eigenen Stil. Mein Kennzeichen ist der Eklektizismus.“ Weinold klaut sich das, was er braucht. Bei ihm entsteht Neues aus der Auseinandersetzung mit bereits Bestehendem. Und so malt er nach Porträtfotos David Hockney, Lucien Freud, Francis Bacon, ihrerseits berühmte Porträtisten des 20. Jahrhunderts. In einem Einheitsformat entstehen sie in rascher Folge, ein Bild nach dem anderen 2017 bei einem Stipendienaufenthalt in Irland. Knapp und treffsicher charakterisiert Weinold mit breitem Pinsel auch die feineren Details. Deutlich sieht man seine gestischen Malspuren, mit welcher Geschwindigkeit er den Pinsel setzt. Sein sicherer Umgang mit hell/dunkel, die Viskosität der Farbe ist noch spürbar. Mit einer gelassenen Expressivität skizziert der Künstler die uns bekannten Köpfe. Wir erleben ihn hier als Maler, faszinierend ist seine künstlerische Vielfalt. Weinolds Arbeiten sind in zahlreichen öffentlichen Sammlungen vertreten, darunter unter anderem in der Bayrischen Staatsgemäldesammlung in München, in der Sammlung Deutsche Bank, in der Sammlung Gunzenhauser und der Sammlung Würth.



**Oskar Kokoschka**  
2017  
Mischtechnik auf Papier  
58 x 41 cm

**Frida Kahlo**  
2017  
Mischtechnik auf Papier  
100 x 70 cm





**David Hockney**  
2017  
Mischtechnik auf Papier  
70 x 100 cm



**Francis Bacon**

2017

Mischtechnik auf Papier

58 x 41 cm



**Herr Kern (Georg Baselitz)**

2017

Mischtechnik auf Papier

100 x 70 cm

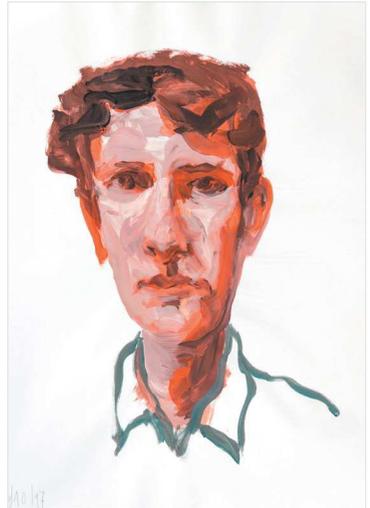


**Gabriele Münter**

2017

Mischtechnik auf Papier

100 x 70 cm



**Frank Auerbach**  
2017  
Mischtechnik auf Papier  
70 x 100 cm

**Louise Bourgeois**  
2017  
Mischtechnik auf Papier  
58 x 41 cm

**Lucien Freud**  
2017  
Mischtechnik auf Papier  
58 x 41 cm

# BIOGRAFIEN

## CHRISTIAN EDER

**\*1964** in Bregenz

**1994 – 2000** Studium an den Universitäten Innsbruck und Wien, Diplom

**1997** - London-Stipendium des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, Atelieraufenthalt Berlin

**1999 -2004** Studienreisen nach Bolivien, Chile, Mexiko und Guatemala

**1999 – 2001** Österreichische Galerie Belvedere, Wien: Dialogische Kunstvermittlung zur Malerei der Spätgotik und Kunst um 1900

**2015** - Paliano- Stipendium

Lebt und arbeitet in Wien und Illmitz

[www.christianeder.at](http://www.christianeder.at)

## STEFAN RADU CRETU

**\*1983** in Campina, Rumänien

**2006** Bachelor of Arts (B.A.) an der Universität für Kunst und Design Cluj-Napoca, Abteilung für Keramik

**2005** Akademie der bildenden Künste in Breslau (Polen) im Rahmen des Erasmus-Sokrates-Programms zur Förderung der Studierendenmobilität

**2008** Master of Arts (M.A.) an der Nationalen Universität der Künste Bukarest, Abteilung für Skulptur

**2016** Promotion (Ph.D.) an der Nationalen Universität der Künste Bukarest

Lebt und arbeitet in Sibiu, Rumänien.

<https://418gallery.com/artists/stefan-radu-cretu/>

## BANAFSHEH RAHMANI

**\*1972** in Teheran, Iran

Studium der Malerei an der Azad-Universität Teheran mit Spezialisierung in Künstlerischer Forschung;

**2002** Erwerb des Master-Abschlusses

Kooperationen mit mehreren Kunstgalerien in Teheran

**2010** Abschluss im Fach Kunstgeschichte an der Universität Triest

**2011** Ausstellungen im Museo d'Arte der Stadt Ravenna (MAR) (Auszeichnung mit dem ersten Preis) und auf der „Biennale diffusa“ (einer Erweiterung der Biennale di Venezia) im Storehouse 26, Triest.

**2013** Teilnahme an der International Biennial of Contemporary Art and Design zum Thema ökologische Nachhaltigkeit, Ex Macello, Padua

In Triest ist sie für die Galleria Torbandena tätig.

Lebt und arbeitet in Triest, Italien.

[www.banafshehrahmani.jimdo.com](http://www.banafshehrahmani.jimdo.com)

## ROSA ROEDELIOUS

**\*1975** in Bevern, Deutschland

**2007** Magistra artium an der Universität für angewandte Kunst Wien; Assistenz und Lektorat an selbiger über einige Jahre; Mitglied der Gesellschaft bildender Künstlerinnen und Künstler Österreichs, des Kunstvereins Kärnten, Mitglied Badener Kunstverein und WUK Wien; Tätigkeitsfeld: Bühnenbild, Bildhauerei, Malerei, Performance, Moderation und Kunstvermittlung;

Lebt und arbeitet in Wien

[www.rosaroedelius.com](http://www.rosaroedelius.com)

## JEANNE SZILIT

**\*1960** in der Nähe von München; Studium der Malerei in Stockholm; Philosophie und Exzellenz-studium Film an der Hochschule für Fernsehen und Film in München. Auslandsaufenthalte in Schweden, England, Italien, Frankreich und Griechenland. Nominierung für den Deutschen Filmpreis der BERLINALE **2002**. Nominierung für den INTERNATIONAL ART TODAY AWARD **2016**. Zweiter Preis der Photocompetition des Belvedere Museums Wien **2017**. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Ab **2012** Teilnahme an den internationalen Kunstmessen ART BEIJING, SCOPE MIAMI BEACH, ROMA CONTEMPORARY, ART COLOGNE, ART AUSTRIA, PARIS PHOTO PARIS, PARIS PHOTO NEW YORK. Vertretung: GALERIE JOHANNES FABER und SUPPAN FINE ARTS.

Lebt und arbeitet seit **2003** in Wien.

[www.jeanneszilit.com](http://www.jeanneszilit.com)

## FELIX WEINOLD

**\*1960** in Augsburg, Deutschland

**1982 – 88** Studium an der Akademie der Bildenden Künste, München bei Prof. Berger und Prof. Hollmann, Meisterschüler bei Prof. Berger  
Diplom **1988**

Lebt und arbeitet in Augsburg

[www.felixweinold.de](http://www.felixweinold.de)

# IMPRESSUM



**NÖART – Niederösterreich Gesellschaft für Kunst und Kultur**

3100 St. Pölten, Lederergasse 8

[www.noearth.at](http://www.noearth.at)

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung „SPANNUNGSVERHÄLTNISSE IM DIALOG – Distanz und Nähe von sechs internationalen GegenwartskünstlerInnen“ der NÖART – Niederösterreich Gesellschaft für Kunst und Kultur im Jahr 2021 in Niederösterreich.

**Herausgegeben von:** Saskia Sailer und NÖART – Niederösterreich Gesellschaft für Kunst und Kultur

**Kuratorin der Ausstellung:** Saskia Sailer

**Texte:** © Saskia Sailer

**Abbildungen:** © soweit nicht anders angegeben bei den Künstlerinnen und Künstlern;

© Bildrecht Wien, 2021 Christian Eder, Rosa Roedelius und Jeanne Szilít

**Umschlag:** Christian Eder, Ovalformationen, 2018, Acryl auf Leinwand, 160 x 100 cm

**Fotografie:** © soweit nicht anders angegeben bei den Künstlerinnen und Künstlern;

**Grafische Gestaltung:** Andrea Lehsiak, [www.lehsiak.at](http://www.lehsiak.at)

**Druck:** Gerin Druck GmbH, Gerinstraße 1-3, 2120 Wolkersdorf

© 2021 NÖART

Alle Rechte vorbehalten

*ISBN 978-3-9519924-3-3*

Member of  
**LOWER AUSTRIA  
CONTEMPORARY**

